

"Algorithmen in 60 Sekunden" – ein Videowettbewerb soll mehr Verständnis für Informatik bringen. Kinder und Jugendliche wurden aufgefordert, sich kreativ ins Zeug zu legen. An dem Jugend-Videowettbewerb „Algorithmen in 60 Sekunden“ haben sich fast 300 Schülerinnen und Schüler von Schulen aus ganz Österreich beteiligt. Initiiert wurde der Wettbewerb von Stefan Szeider und Agata Ciabattoni, den Leitern des Vienna Center for Logic and Algorithms an der TU Wien, Fakultät für Informatik.

Das war die Aufgabe

Gesucht waren Kurzvideos mit einer Länge von maximal 60 Sekunden. Sie sollen sich inhaltlich mit ganz grundlegenden Fragen über die digitale Welt beschäftigen: Was sind Algorithmen und wie funktionieren sie? Gibt es Algorithmen außerhalb des Computers? In welchen Bereichen können Algorithmen sinnvoll eingesetzt werden? In welchen Bereichen können Algorithmen die Menschheit weiterbringen? Was sind mögliche Gefahren beim Einsatz von Algorithmen?

Mehr Verbindung zwischen Uni und Schule schaffen

Bei dem Wettbewerb haben sich sowohl Einzelpersonen als auch ganze Klassen unter Mentoring von LehrerInnen beteiligt. Die Auseinandersetzung mit Algorithmen und ihrer Bedeutung für die digitalen Welt muss früh beginnen“, sind die beiden Leiter des VCLA, Stefan Szeider, Professor für Algorithmen und Agata Ciabattoni, Professorin für Logik, überzeugt. „Wir möchten daher auch gezielt Verbindungen zwischen Universitäten und Schulen schaffen, um Lehrerinnen und Lehrern neue Möglichkeiten zu bieten, Grundkenntnisse über Digitalisierung und Algorithmen auf kreative Weise zu vermitteln.“

Informatik kreativ unterrichten

Bei der Preisverleihung hielt Martin Bauer vom Wissensministerium ein Plädoyer für die Idee dieses Wettbewerbs, der als ideales Format für den Informatikunterricht in der Primar- und Sekundarschule genutzt werden kann. Der innovative Charakter des Wettbewerbs, das Thema Algorithmen in einem Kurzvideo zu behandeln, ist „*die Art und Weise, wie Informatik unterrichtet werden sollte*“, so Uwe Egly, Informatik-Professor an der Fakultät für Informatik der TU Wien bei der Preisverleihung am 28. Juni im Festsaal der TU Wien. Die Elemente des Wettbewerbs, die sich über den Grenzen den Mathematik, oder Informatikunterricht ausdehnen, sind die schön erwähnte Grundprinzipien des rechnerischen Denkens, die Medien Kompetenz, und überall dort, wo Lehrer versuchen, Lernende mit den heute weit verbreiteten Spielmethoden des Unterrichts zu engagieren.

Informatik ohne Rechner

„Mit den Teilnahme in „Algorithmen in 60 Sekunden“ können die Schüler ihre Alltagserfahrungen in Algorithmen zu verwandeln, und somit dem rechnerischen Denken näher kommen. Sie können das Wissen aus ihr Lieblingsfach, also Mathematik, Sprachen, Chemie oder Tanz, in eine algorithmische Sequenz umwandeln und Selbstbewusst bei der Verwendung verschiedener digitaler Werkzeuge zur Visualisierung zu erworben,“ hält Stefan Szeider fest.

Videos: <http://www.vcla.at/activities/algorithmen-wettbewerb/>

Jugend-Video-Wettbewerb

Algorithmen in Sekunden

www.vcla.at/activities/algorithmen-wettbewerb

